



Einladung zur GfA-Doktorandenwerkstatt am 1.03.2023 in Hannover

Liebe Doktorandinnen und Doktoranden,

sehr herzlich laden wir Sie zur nächsten GfA-Doktorandenwerkstatt ein, die am 1.03.2023 in Hannover stattfinden wird. Nach gegenwärtigen Planungen soll die Werkstatt in Präsenz durchgeführt werden. Sollte sich dies aus bekannten Gründen ändern, bleiben Einreichung und wissenschaftlicher Austausch davon unberührt. Dem Organisationsteam in Hannover gebührt schon jetzt herzlichen Dank für die Vorbereitung.

Das Ziel der Doktorandenwerkstatt ist es, Sie nach persönlichem Entwicklungsstadium in Ihrem wissenschaftlichen Vorankommen zu unterstützen. Der thematische Schwerpunkt wird durch Ihre Ausarbeitung gesetzt. Sie profitieren vom Feedback durch Erfahrungsträger:innen und durch Peers. Zudem finden Sie einen angemessenen Rahmen, um Ihre offenen Fragen ansprechen zu können. Daraufhin wurden vier Linien für die Einreichung konzipiert. Bitte wählen Sie das für Sie passende Format aus.

Linie 1 für Novizen (erstes Jahr der Promotion)

Die hier eingeladenen Beiträge legen den Schwerpunkt auf die Punkte Problemstellung, Zielsetzung und Fragestellung. Idealerweise wird dies mit ersten Überlegungen zum methodischen Vorgehen verbunden.

Die Bewerbung für einen Beitrag in Linie 1 und die spätere Ausarbeitung legen den Schwerpunkt auf die Problemstellung, Zielsetzung und Fragestellung und ergänzen dies mit ersten Überlegungen zum Untersuchungsdesign zzgl. Referenzliste mit einschlägiger Literatur.

Während des Workshops werden 20 min für die Präsentation und 25 min für eine anschließende Diskussion eingeplant, die auch zum gemeinsamen Brainstorming einlädt.

Linie 2 für Fortgeschrittene (ab Mitte der Promotion)

Die hier eingeladenen Beiträge fokussieren die Reflexion des methodischen Untersuchungsdesigns einschl. Datengewinnung und Datenauswertung Ihres Dissertationsvorhabens. Bei noch weiterem Fortschritt kann auch die abschließende Einordnung von Untersuchungsergebnissen in den Forschungskontext erfolgen.

Die Bewerbung für einen Beitrag in Linie 2 und die spätere Ausarbeitung legen aufbauend auf einer kurzen Einordnung des Untersuchungsziels den Schwerpunkt auf das Untersuchungskonzept, die Untersuchungsdurchführung, ggf. auch Ergebnispräsentation unter methodenkritischer Reflexion; jeweils mit Verweis auf die einschlägige Literatur.

Während des Workshops werden 20 min Präsentation, 5 min Kommentar durch Professorinnen, Professoren oder Post-Docs, die das Papier im Vorfeld gesichtet haben, eingeplant. Im Anschluss ist für 15 min eine allgemeine Diskussion vorgesehen.

Linie 3 für die global early career faculty

Die in Linie 3 eingeladenen Beiträge dienen der Förderung von Docs und bei Interesse auch PostDocs, die den Weg der kumulativen Promotion und wissenschaftlichen Qualifizierung einschlagen und von vorherein auf die Publikation in doppelt-blind referierten Zeitschriften

abzielen. Es handelt sich primär um englischsprachige Beiträge, in Ausnahmefällen werden auch deutschsprachige Beiträge zugelassen.

Bei der Bewerbung wird ein *extended abstract* eingereicht. Gegenstand der späteren Reflexion ist ein zehn- bis 15-seitiges Paper, falls möglich mit Hinweis für welches Publikationsorgan es angelegt wird. Vorgelagert zur Doktorandenwerkstatt findet ein wissenschaftliches Review durch zwei gutachtende Personen statt. Es wird ein Peer Review-Verfahren simuliert und zu Übungszwecken vorweg genommen.

Die Reviews gehen der einreichenden Person im Vorfeld zu. Vor Ort findet ein 40 min Paper Development Workshop statt, bei dem Sie eine kurze mündliche Einführung geben und anschließend Hinweise aus den Gutachten in gemeinsamer Beratung besprochen werden.

Linie 4 für die Vorbereitung auf die Disputation und sonstige Anliegen

In Linie 4 werden Beiträge eingeladen, die die Community der GfA für andere Anliegen im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterqualifikation adressieren möchten, um in einem geschützten und vertrauensvollen Umfeld Feedback zu erlangen. Denkbar sind hier z.B. Anmeldungen für einen Probevortrag für die Disputation mit anschließendem Feedback.

Der Einreichungsprozess ist zweistufig:

- 1) Bitte reichen Sie bis zum **7.10.2022 ein Abstract** über die allgemeine Eingabemaske für den GfA-Frühjahrskongress unter Angabe der von Ihnen präferierten Einreichungslinie der Doktorandenwerkstatt ein. Das Abstract soll **4000 bis 5000 Zeichen** umfassen. Die Begutachtung erfolgt entsprechend des im Anhang hinterlegten Evaluationskonzeptes durch mindestens zwei unabhängige Gutachter:innen. Link zur Einreichung: www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de
- 2) Sobald Sie den Begutachtungsprozess durchlaufen haben, erhalten Sie voraussichtlich Ende Oktober 2022 eine Benachrichtigung mit detaillierten Hinweisen zum **Vollbeitrag** und dessen Aufbereitung für den GfA-Tagungsband. Bei den Einreichungslinien 1, 2 und 4 wird dies eine bis zu sechsseitige Ausarbeitung sein (kürzerer Umfang ist möglich), die als Beitrag zur Doktorandenwerkstatt gekennzeichnet wird, so dass der Beitrag einen Schwerpunkt, z.B. auf die Ausarbeitung der Problemstellung setzen kann. Bei Einreichungslinie 3 wird dies eine Kurzzusammenfassung aus dem Full Paper sein, durch die die geplante Zeitschrifteneinreichung in keiner Weise eingeschränkt werden wird. Die entsprechenden Ausarbeitungen sollen bis zum **16.12.2022** fertiggestellt und über ein Upload auf der GfA Homepage übermittelt werden. Weitere Details dazu erhalten Sie mit hinreichendem zeitlichem Vorlauf.

In der Hoffnung, Sie mit diesem Angebot optimal unterstützen zu können und den Austausch unter den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern zu fördern, verbleiben wir mit den besten Wünschen. Sehr gerne greifen wir Ihre Anregungen im Vorfeld zur Doktorandenwerkstatt auf und möchten am Rande der Durchführung mit Ihnen auch über eine mögliche Weiterentwicklung sprechen.

Ihre

Prof. Dr. Annette Hoppe (BTU Cottbus) hoppe@b-tu.de

Prof. Dr. Uta Wilkens (Ruhr-Universität Bochum) uta.wilkens@rub.de

Anhang: Hinweise zur Evaluation der Beiträge

Linie 1:

Wurde eine Forschungsfrage klar hinterlegt?

Wurde der Stand der Forschung einer spezifizierten Forschungscommunity klar durchdrungen?

Führt die Forschungsfrage den Stand der Forschung sichtbar weiter?

Wird die weitere Vorgehensweise bereits sichtbar?

Ergänzt um Empfehlungen / Hinweise zur weiteren Bearbeitung

Linie 2:

Wird das Untersuchungsdesign korrespondierend zu einem Untersuchungsziel klar dargelegt?

Wie anspruchsvoll ist die Güte des Untersuchungsdesigns und der dabei angewendeten Methoden?

Wird der Erkenntnisgewinn der Untersuchung angemessen eingeordnet und reflektiert?

Ergänzt um Empfehlungen / Hinweise zur weiteren Bearbeitung

Linie 3:

Die Bewertung erfolgt in der ersten Stufe entlang der Kriterien für Line 1 und 2 und nach Erhalt des Full Paper im dafür organisierten *blind review* nach folgenden, auch für Zeitschriften üblichen Kriterien:

Werden Untersuchungsansatz/Fragestellung/Problembereich des Beitrags klar und verständlich beschrieben?

Wird der theoretische Bezugsrahmen fundiert?

Ist der Ansatz methodisch versiert?

Sind Kernergebnisse klar dargestellt?

Hat der Ansatz wissenschaftlichen oder praktischen Innovationsgehalt bzw. ist er in den Forschungskontext so eingeordnet, dass der Erkenntniszuwachs deutlich wird?

Ergänzt um Empfehlungen / Hinweise zur weiteren Bearbeitung:

Linie 4:

Ist das angemeldete Anliegen im Kontext der Doktorandenwerkstatt sinnvoll platziert und von erkennbarem Wert auch für weitere Teilnehmende?

Versehen mit Empfehlungen zur Eingrenzung und zum einzuplanenden Zeitkontingent